

Berliner Energietage 2015



Neues aus der DEHSt: Das zweite Jahr der 3. Handelsperiode im Überblick

Christoph Kühleis

Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt
Berliner Energietage, 29.04.2015, Berlin

Themen

- Treibhausgasemissionen 2014 ⇒ „VET-Bericht 2014“
- Reform des Emissionshandels
- Auktionierung
- Strompreiskompensation

VET-Bericht 2014

Deutsche ETS-Emissionen im Jahr 2014

Vorläufige Auswertungen – Bericht wird am 21. Mai veröffentlicht

- rund 1.900 Anlagen \Rightarrow 461 Mio. t CO₂
- **Rückgang der Emissionen** um 20 Mio. t CO₂ (rund 4%) ggü. 2013
- Deutlicher Emissionsrückgang bei den **Energieanlagen** (um -5,5% auf rund 338 Mio. t CO₂): Erdgas -13%; Steinkohle -11% und Braunkohle -4%
- Emissionen in der **Industrie** unverändert bei rund 123 Mio. t CO₂:
 - Emissionsrückgang bei Raffinerien, Chemischer Industrie und Papierindustrie
 - Emissionswachstum bei der Mineralverarbeitenden, der Eisen- und Stahl-, sowie der Nichteisenmetallindustrie

Deutsche ETS-Emissionen im Jahr 2014

Vorläufige Auswertungen – Bericht wird am 21. Mai veröffentlicht

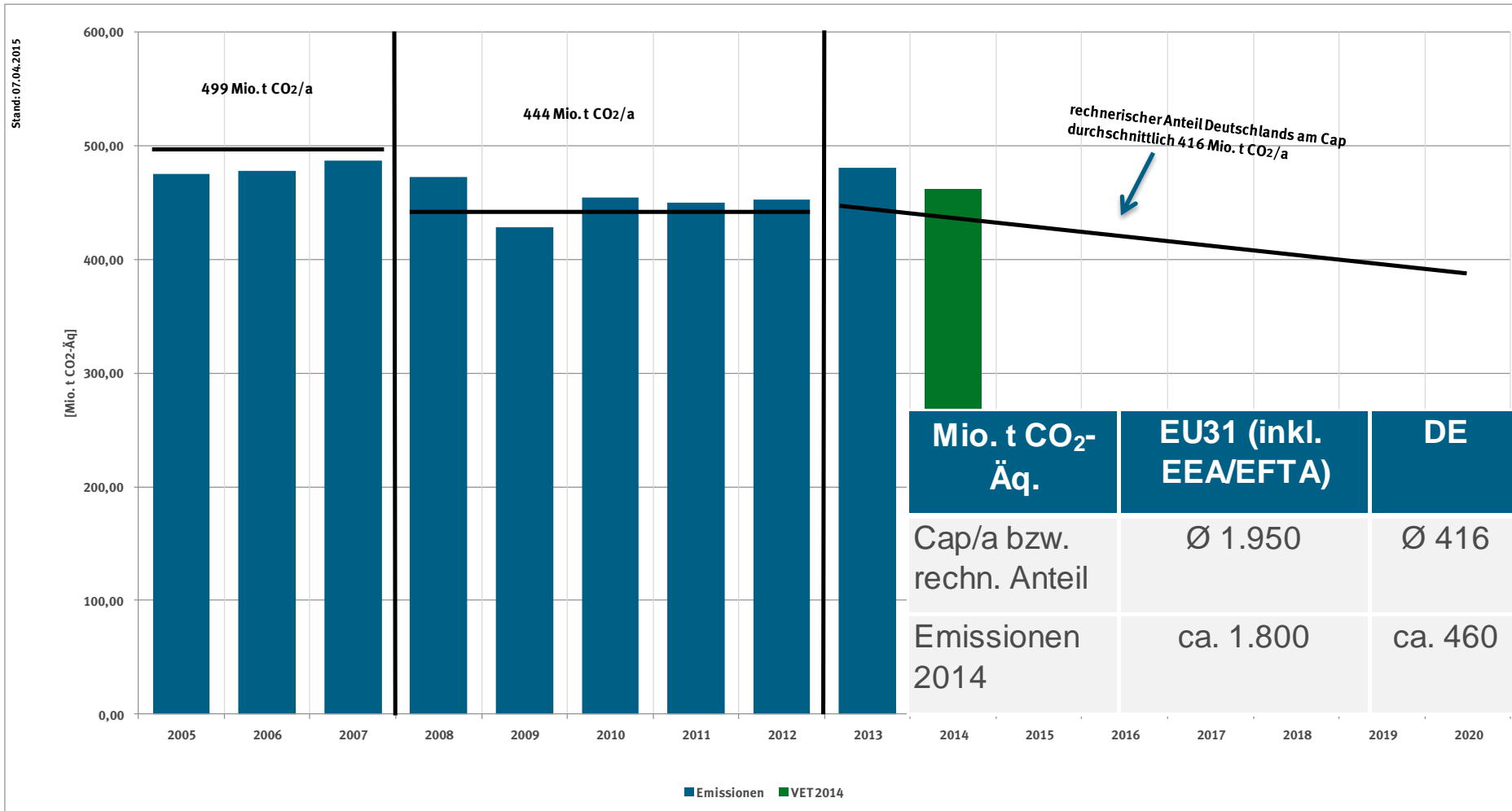
- Bei den Energieanlagen lag der Ausstattungsgrad als Verhältnis von Zuteilung und Emissionen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres
 - In 2013 lag der Ausstattungsgrad im Durchschnitt bei rund 9%
- Der hohe Zukaufbedarf ist darauf zurückzuführen, dass seit 2013:
 - keine kostenlose Zuteilung mehr für die Stromproduktion gewährt wird
 - nur noch für Wärme eine Zuteilung möglich ist

Deutsche ETS-Emissionen im Jahr 2014

Vorläufige Auswertungen – Bericht wird am 21. Mai veröffentlicht

- Bei den Industrieanlagen ging der durchschnittliche Ausstattungsgrad im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück.
 - Die Industrie weist nominell im Durchschnitt eine leichte Überdeckung auf (unbereinigter Ausstattungsgrad > 100 Prozent)
- Es ist aber wahrscheinlich, dass die Zuteilung im Zusammenhang mit anlagenübergreifenden Wärmelieferungen und Kuppelgasen von Industrie- an Energieanlagen weitergegeben wird:
 - Wird die entsprechende Zuteilungsmenge geschätzt und verrechnet, ergibt sich eine leichte Unterdeckung für die Industrie (bereinigter Ausstattungsgrad < 100 Prozent)
 - Die Unterdeckung wird allerdings durch die in der zweiten Handelsperiode aufgelaufenen Überschüsse kompensiert.

Emissionsentwicklung und (rechnerischer) deutscher Anteil am Cap



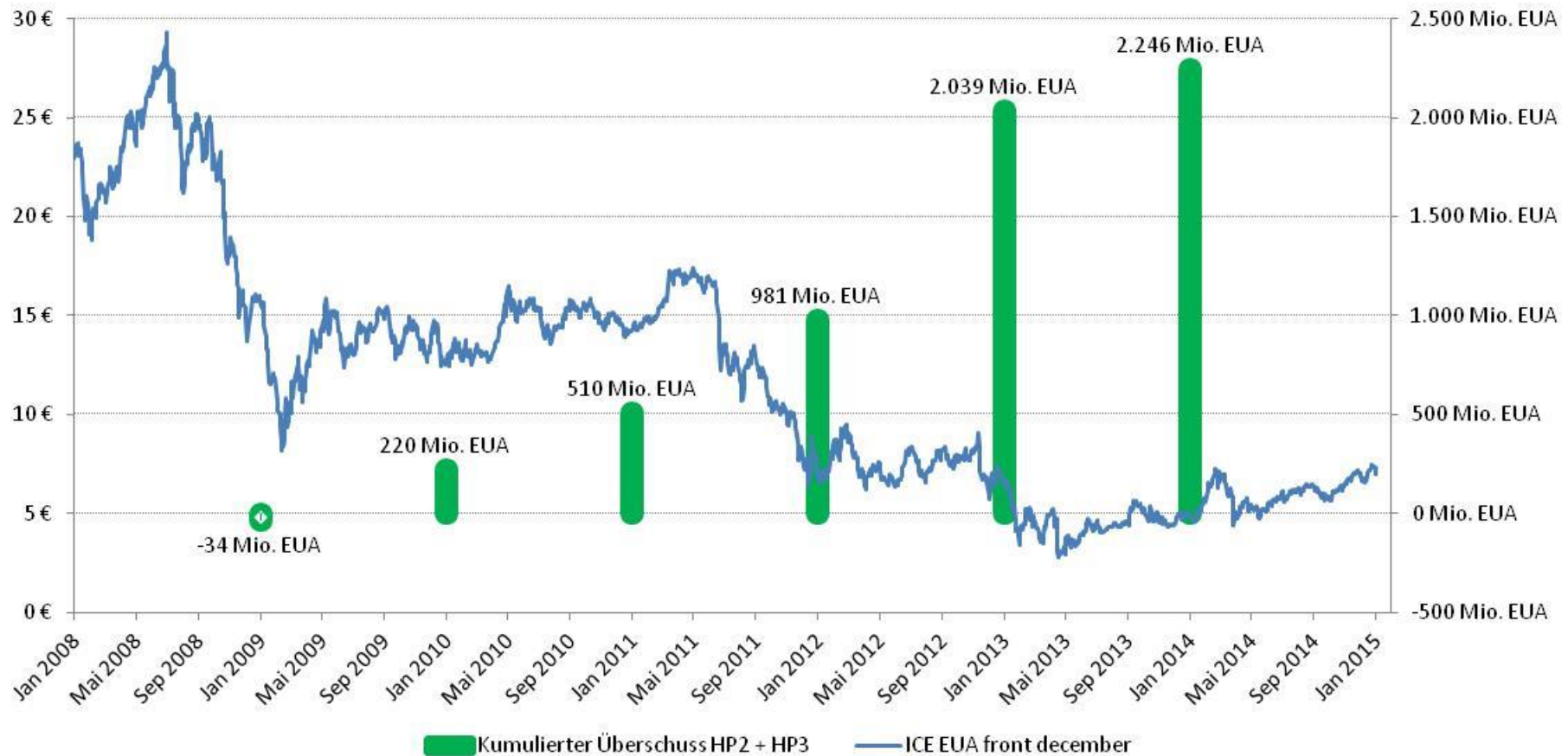
Deutsche ETS-Emissionen im Jahr 2014

Handlungsdruck für mehr Klimaschutz bleibt hoch

- Deutsche Emissionen liegen weiterhin oberhalb des (rechnerischen) deutschen Anteils am Cap
 - Emissionsentwicklung war geprägt durch:
 - einen Rückgang der Stromproduktion,
 - den steigenden Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung (zu Lasten von Erdgas und Steinkohle) sowie
 - eine äußerst milde Witterung
- ⇒ Trotz Emissionsrückgang in 2014 ist eine rasche und wirksame Reform des ETS vor 2020 dringend erforderlich
- ⇒ Denn ohne starkes Preissignal aus dem ETS sind die deutschen und europäischen Minderungsziele kaum zu erreichen

Preisverlauf und Überschüsse im EU-ETS

Berechnung und Darstellung DEHSt



Reform des Emissionshandels

Eckpunkte für einen reformierten EU ETS

Drei Säulen für einen starken Emissionshandel

- Einführung einer **Marktstabilitätsreserve (MSR)** für: 1) kurzfristigen Abbau der Überschüsse und 2) mittel- und langfristige Stabilisierung des EU-ETS
- **Anpassung des Gesamtbudgets** an Emissionsberechtigungen:
 - Erhöhung des linearen Kürzungsfaktors auf mind. 2,2% pro Jahr ab 2021
 - UBA empfiehlt dauerhafte Löschung eines signifikanten Teils der aufgelaufenen Marktüberschüsse, um Verwässern des 2030-Klimaziels zu verhindern
- Überarbeitung der **Zuteilungsregeln** für die Industrie:
 - Kompromiss zwischen wirkungsvollem Schutz vor Carbon-Leakage und anspruchsvollen Emissionsstandards (Benchmarks)

Auktionierung

Jahresrückblick 2014

Sinkende Auktionsmengen (Backloading) und steigende Preise

- Insgesamt wurden an der EEX rund **127 Mio. EUA** durch die DEHSt versteigert (2013: rund 183 Mio. EUA).
- Die Gesamterlöse aus den 47 Auktionen belaufen sich auf ca. **750 Mio. Euro** (2013: etwa 791 Mio. Euro).
- Bedingt durch die Marktpreisentwicklung liegt der Durchschnittserlös mit **5,90 Euro** rund 36% über dem Vorjahreswert (2013: 4,33 Euro).
- Damit konnten die um 30% rückläufigen Auktionsmengen in erheblichem Maße kompensiert werden.
- Die Versteigerungen konnten vollständig in Einklang mit den nationalen und europäischen Regelwerken umgesetzt werden.

Jahresausblick 2015

Steigende Auktionsmengen und Wiederaufnahme im Luftverkehr

- **EUA-Auktionen:** Weiterhin jeden Freitag von 9:00-11:00 (MEZ) an der EEX (rund 3,2 Mio. EUA je Termin).
- Auktionsmengen steigen wegen rückläufiger Backloading-Kürzung ggü. 2014 auf insgesamt rund 144 Mio. EUA.
- Positiver Preistrend hält an: Durchschnittspreis in Q1 lag bei 6,80 Euro
- **EUAA-Auktionen:** DEHSt versteigert jeweils Mittwochs in zwei Terminen insgesamt 2,2 Mio. EUAA (25.02. und 07.10.).
- Erste EUAA-Auktion schloss mit 7,35 Euro und war mit 9 Bietern und etwa 4 Mio. Geboten sehr zufriedenstellend.
- Weitere Informationen in den **DEHSt-Auktionsberichten:**
http://www.dehst.de/DE/Emissionshandel/Versteigerung/Berichte/Berichte_node.html

Strompreiskompensation

Strompreiskompensation

Beihilfen für indirekte CO₂-Kosten

- Beihilfe für Unternehmen, die stromintensiv produzieren und deren Produktion Carbon-Leakage-gefährdet ist
- Kompensation für indirekte CO₂-Kosten, die anfallen, wenn Energieversorger durch den ETS verursachte zusätzliche Kosten auf den Strompreis umlegen
- Rechtliche Grundlagen: Leitlinien (LL) der KOM (2012/ C 158/04), Förderrichtlinie (FRL) des BMWi - Überarbeitung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht am 06.08.2013
- Anlehnung an Zuteilungsregeln in ZuV 2020 (Benchmarks, Kap-Erweiterungen, Bezugszeitraum)

Strompreiskompensation

Ergebnisse des ersten Antragsverfahrens und Ausblick

- Für das Abrechnungsjahr 2013 wurden etwa 314,2 Millionen Euro ausgezahlt. Die Zahl der Antragsteller betrug etwa 360 Unternehmen mit 1.040 Anlagen.
- Die Antragsfrist für das Abrechnungsjahr 2014 läuft bis Ende Mai 2015.
 - Beihilfevolumen: 203 Millionen Euro
 - Anzusetzender EUA-Preis: 4,68 Euro (ggü. 7,94 Euro für 2014)

**VET-Bericht wird ab 21. Mai unter www.dehst.de
veröffentlicht**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christoph Kühleis

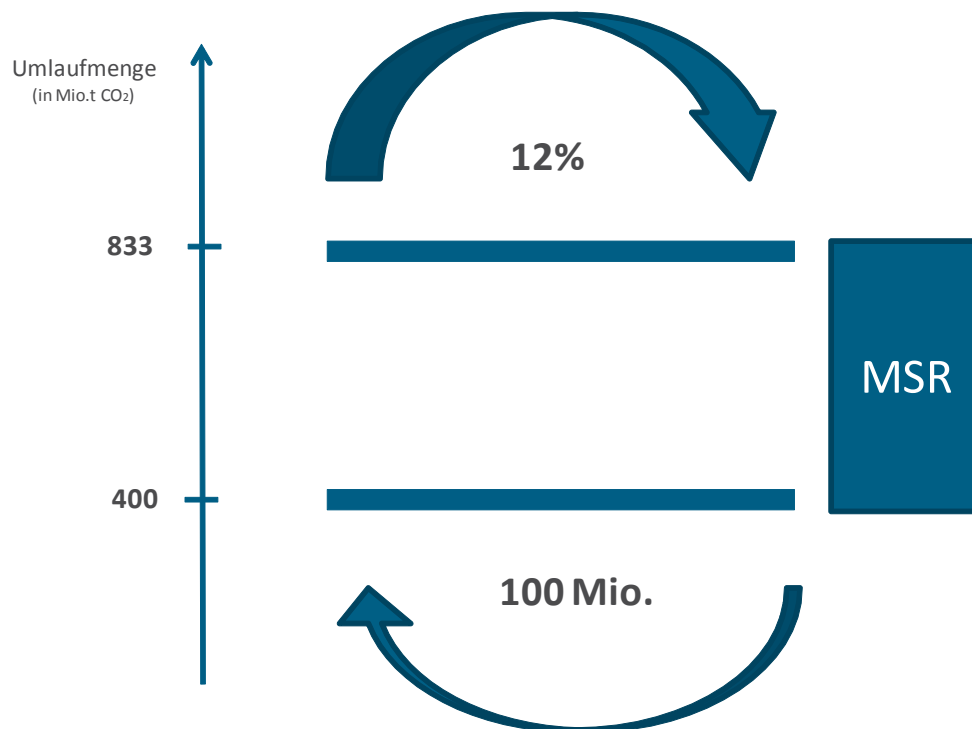
E-Mail: emissionshandel@dehst.de

Internet: www.dehst.de

Back-up (MSR)

Vorschlag KOM für Marktstabilitätsreserve (MSR)

Regelbasierter Mechanismus für die Steuerung des jährlichen Auktionsbudgets



Auktionsmengen werden automatisch:

- um **12% der Umlaufmenge gekürzt**, wenn Umlaufmenge > 833 Mio. EUA
- um **100 Mio. EUA erhöht**, wenn Umlaufmenge < 400 Mio. EUA

Die Marktintervention im Jahr x richtet sich nach dem Überschuss im Jahr x-2 (Zeitverzögerung).

Diskussionspapier der DEHSt zur MSR

Die MSR ist geeignet für:

- den kurzfristigen Abbau der Überschüsse (***Startphase***)
- eine mittel- und langfristige Stabilisierung des EU-ETS (***Regelphase***)
- Es ist allerdings ein **frühzeitiger Abbau der Überschüsse erforderlich** (vgl. Position BReg)
- Von der KOM vorgeschlagene **Entnahme-Regeln sind für die Startphase angemessen** (marktschonende Korrektur)
- **Aber**: Aufgrund hoher Unsicherheiten bei der Festlegung der Schwellenwerte ist **vor Übergang in Regelphase ein Review** für evtl. Anpassung der Parameter erforderlich

Politischer Prozess zur MSR

Gemeinsame Positionsfindung EP, Rat und KOM im Trilog-Verfahren

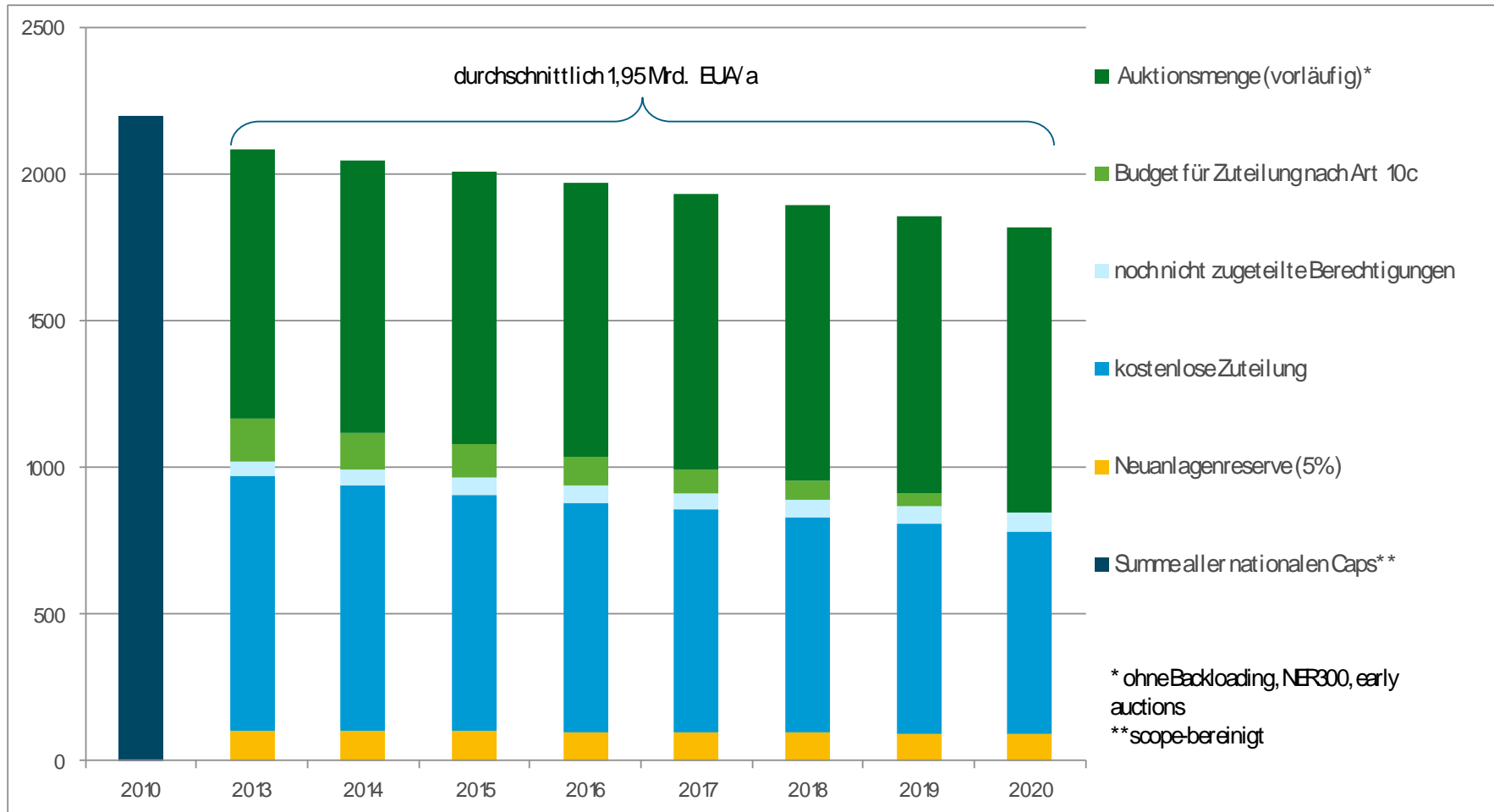
Position des EP	Position des Rats
Einführung der MSR in 2018 (Beginn der Auktionsmengen Kürzung in 2. Hälfte 2018)	Einführung der MSR in 2018, aber Beginn der Auktionsmengen Kürzung erst in 2021
Überführung von BL in MSR	Überführung von BL in MSR
Überführung der nicht zugeteilten Emissionsberechtigungen („unallocated allowances“) in MSR	Überführung in MSR, aber Prüfauftrag an KOM zum Umgang mit „unallocated allowances“
Einrichtung eines Fonds zur Innovationsförderung für die Industrie	

Abschluss des Verfahrens bis Sommer 2015 angestrebt.

Weitere Trilog-Sitzungen am 5.5. und 26.5.

Indikativer Termin für Abstimmung im EP: 6.7.

Entwicklung und Zusammensetzung des Caps in der 3. Handelsperiode



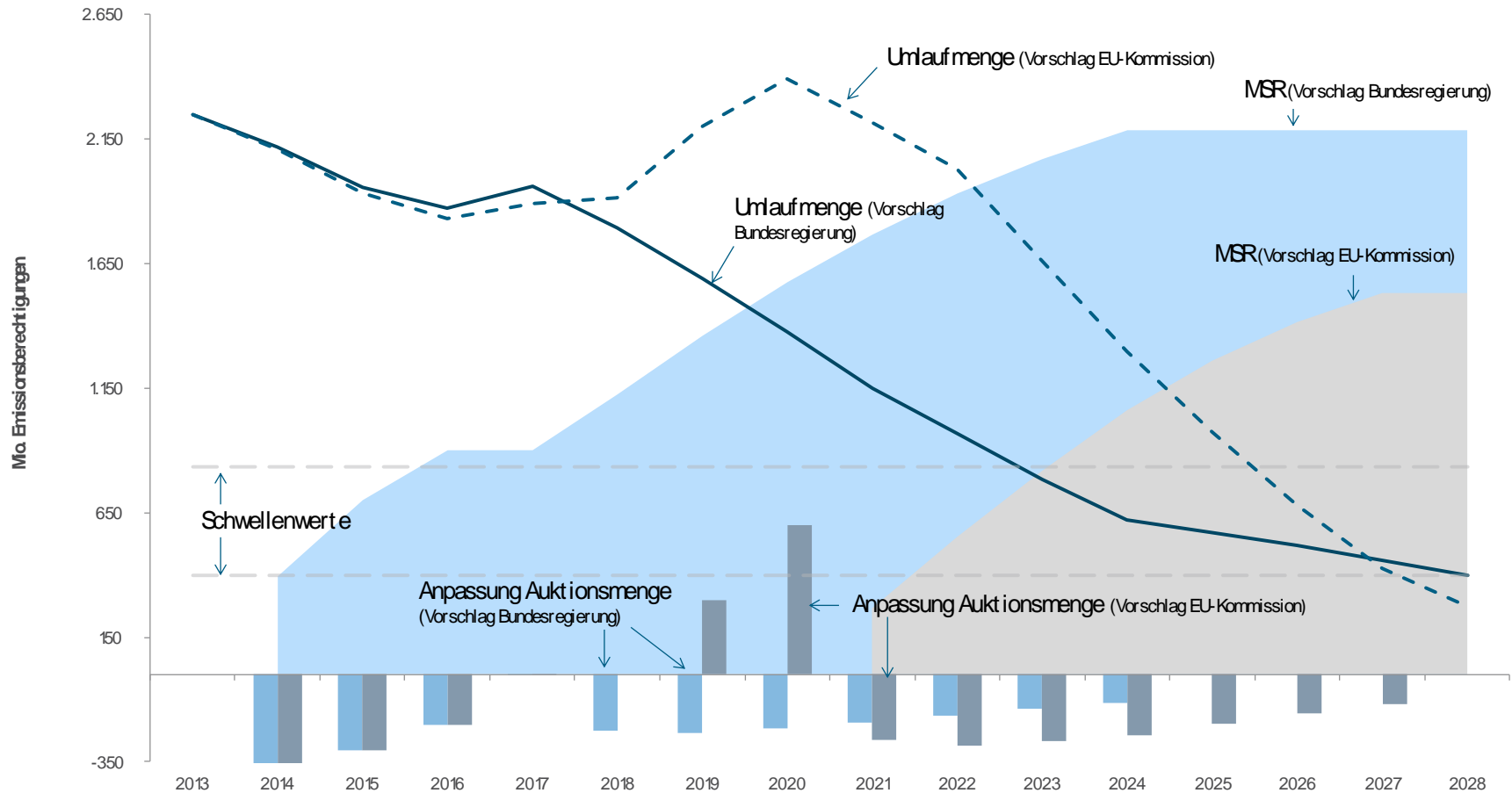
Quelle: eigene Berechnungen auf Basis EUTL, Stand: April 2015

Vorschlag der Bundesregierung

Frühzeitiges Handeln

- MSR wird grundsätzlich unterstützt.
- Start der MSR soll auf 2017/2018 vorgezogen werden
- Backloading-Mengen sollen direkt in die MSR überführt werden
- Noch keine Position zur konkreten Ausgestaltung der MSR (z. B. Schwellenwerte)
- Nach Berechnungen der DEHSt würde sich der Überschuss durch Umsetzung dieses Vorschlags **bereits in HP 3 um rund 1,6 Mrd. EUA reduzieren**
- Angemessene Berücksichtigung des Carbon-Leakage-Risikos im 2030-Klimapaket

Vergleich Vorschlag KOM und BReg für MSR



Quelle: Wirkungsabschätzung DEHSt

Diskussionspapier der DEHSt

Wünschenswerte Anpassungen im Review-Prozess

- Regeln für die Entnahme von Emissionsberechtigungen sollten überarbeitet werden (schnellere Reaktion, aber langsames Annähern an Schwellenwerte, Vermeiden der Sprungstellenproblematik).
- Schwellenwerte für Toleranzbereich der Umlaufmenge sollten dynamisch absinken.
- Begrenzung der in der MSR gehaltenen Mengen.
- Reaktion bei unterem Schwellenwert sollte schneller (d. h. im Jahr der Veröffentlichung der Umlaufmenge) erfolgen.

Endgültige Löschung von mind. 1,6 Mrd. Emissionsberechtigungen essenziell, um Fehleinschätzungen der Vergangenheit zu korrigieren!

Back-up (Klimaabgabe)

Vorschlag für Klimaabgabe im Stromsektor

Übersicht zum Instrument

- Ziel ist die zusätzliche Minderung der Emissionen im deutschen Stromsektor bis 2020 um 22 Millionen Tonnen, um so das nationale 40%-Ziel zu erreichen.
- KW-Blöcke mit Betriebsalter >20 Jahre erhalten zusätzlich zu den Rahmenbedingungen des EU-ETS pro Jahr eine Freigrenze an CO₂-Emissionen, die sich an der installierten Kapazität bemisst.
- Für jede über diese Begrenzung hinausgehende Tonne müssen neben der ohnehin erforderlichen Emissionsberechtigung (EUA) zusätzlich EUA im Gegenwert von 18 bis 20 Euro abgegeben werden.
- Damit können Nachfrageausfälle im EU-ETS kompensiert werden.
- Strompreisanstieg des Instruments wird auf lediglich 0,2 Cent geschätzt, außerdem bleibt die Einsatzflexibilität der Unternehmen gewahrt.

Zusammenspiel mit anderen Instrumenten

ETS muss intelligent ergänzt werden

- Dekarbonisierung der Energiewirtschaft muss zügig eingeleitet werden, um lock-in Effekte zu vermeiden.
- Reform des EU-ETS kann nicht abgewartet werden: Debatte um zusätzliche flankierende Instrumente läuft (z.B. UK, NL, D).
- Vorschlag des BMWi für Klimaabgabe im Stromsektor erscheint vielversprechend, da der EU-ETS sinnvoll ergänzt wird.
- Auch ein reformierter ETS kann Strukturwandel in der Energiewirtschaft grundsätzlich nicht allein schaffen: Ergänzungen wie das EEG, das KWKG und auch die Klimaabgabe sind sinnvoll und notwendig.
- Wichtig ist die intelligente Abstimmung der Klimaschutzinstrumente.

Ein Vortrag im Rahmen der

2015

Berliner

ENERGIETAGE

Energieeffizienz in Deutschland

Die Leitveranstaltung für **Energieeffizienz in Deutschland** fand in diesem Jahr vom 27. bis zum 29. April 2015 im Ludwig Erhard Haus in Berlin statt.

Weitere Informationen und alle Vortragsunterlagen zu rund 300 Vorträgen aus 52 Veranstaltungen im Rahmen der Berliner Energietage 2015 finden Sie unter

www.berliner-energietage.de

Eine kommerzielle Weiterverbreitung darf nur nach schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaberin erfolgen. © 2015 Referent(in) / Veranstalter(in)

Diese Seite darf nicht entfernt werden. Für die in diesen Unterlagen bereit gestellten Informationen kann keine Haftung übernommen werden. Den Berliner Energietagen wurden diese Folien durch die Veranstalter(in) / den Referent(inn)en freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Bei Fragen oder Ansprüchen kontaktieren Sie diese bitte direkt.

Vorschlag für Klimaabgabe im Stromsektor

Ermöglicht sanfte Fortführung des erforderlichen Strukturwandels

- Zahl der Beschäftigten in der Kohleindustrie geht durch Strukturwandel seit Jahren zurück (2014: 21.400 BK und 32.000 SK).
- Die Dekarbonisierung der Stromerzeugung wird – unabhängig von der Klimaschutzabgabe – einen weiteren Strukturwandel nach sich ziehen.
- Die Beschäftigungseffekte durch die Klimaschutzabgabe dürften moderat ausfallen (leichter Rückgang bei BK).
- Negative Beschäftigungseffekte in der Kohleindustrie werden außerdem durch gegenläufige Effekte bei den Erneuerbaren Energien kompensiert.
- Aufgrund der Freigrenzen ist nicht davon auszugehen, dass tatsächlich ganze BK-KWs vom Netz gehen.
- Eine gezielte Stilllegung von KWs dürfte bei gleicher Klimawirksamkeit größere Beschäftigungseffekte nach sich ziehen.